

# Religionsunterricht

Beitrag von „emma28“ vom 6. November 2011 21:06

## [Zitat von ohlin](#)

Aber das Leben und Vertreten des Glaubens ist doch nicht vom Zahlen der Steuern abhängig.

Das sehe ich ja prinzipiell auch so, nur hilft dir das nicht viel weiter. Die großen Landeskirchen sehen das anders und erwarten in den Bereichen, wo rein rechtlich Repräsentanten der Kirchen unterwegs sein sollten, auch eine gewisse Loyalität.

## [Zitat von ohlin](#)

Bei uns unterrichten Kollegen muslimischen Kinder im Religionsunterricht, ohne den Islam selbst zu praktizieren. Auch diese Kinder schneiden die Elmar-Elefanten-Vorlage aus und malen die Karos ebenso so bunt an wie die Kinder, die evangelisch, katholisch oder gar nicht getauft sind.

Du musst hier unterscheiden zwischen Lehrkräften und Schülern (!). Auch für den muslimischen Religionsunterricht benötigen Lehrkräfte eine Lehrerlaubnis, welche durch die muslimischen Institutionen erteilt wird. Solange zuständige Lehrkräfte und Schüler bzw. deren Erziehungsberechtigten das erlauben, dürfen Schüler auch am Religionsunterricht anderer Konfessionen teilnehmen. Der Lehrer könnte - aus Glaubensgründen - theoretisch - ablehnen, anders Gläubige zu unterrichten.

In Deutschland ist ganz klar geregelt, dass der Religionsunterricht von Glaubensvertretern gehalten wird - es ist kein neutraler RU in Form von Religionskunde, sondern geschieht immer aus einem bestimmten Blickwinkel. Dahinter steht die Überzeugung, dass man Religion gar nicht neutral unterrichten kann ... daher macht man es lieber gleich offen und die Repräsentanten sollen authentische Vertreter der jeweiligen Glaubensrichtung sein. Es soll allerdings auch keine Katechese sein oder missionierend.

## [Zitat von ohlin](#)

Die Kollegen, die bei uns Sport unterrichten, müssen auch nicht Mitglied in einem örtlichen Sportverein sein

Ich hoffe meine obigen Ausführungen haben etwas erklärt, warum die beiden Fächer da nicht so ganz vergleichbar sind.

Religion ist übrigens das einzige Fach was im Grundgesetz verankert ist. Es MUSS angeboten werden, freiwillig ist nur für die Schüler, ob sie daran teilnehmen möchten oder lieber in den Ethikunterricht gehen. Es ist das einzige Fach, das nicht - allein - in der Verantwortung des Staates steht. Das hat einen historischen Grund: Die Nazi-zeit hat gezeigt, wie viel Manipulationsmöglichkeiten, Möglichkeiten zur Indoktrination durch die Schule bestehen. Dadurch, dass man den Kirchen die Aufsicht über den RU gab, wollte man verhindern, dass der Staat die alleinige Macht über die schulischen Inhalte hat.

In der Grundschule kommt es ganz häufig vor, dass Religion fachfremd unterrichtet wird und bei den meisten Inhalten wird es wohl auch kaum eine Rolle spielen, ob da jetzt ein katholischer oder evangelischer Lehrer vor der Klasse sitzt.

Ob allerdings allein die Taufe und Konfirmation (und der weihnachtliche Kirchgang) dazu ausreicht einen guten Religionsunterricht zu machen, bezweifle ich.

Insofern verstehe ich, dass die Kirche durch die Vocatio sowas wie "Qualitätsmanagement" zu betreiben versucht.

 [Zitat von ohlin](#)

 [Zitat von ohlin](#)